

Nationales Lawinenbulletin Nr. 79

für Sonntag, 12. Februar 2012

Ausgabezeitpunkt 11.2.2012, 17:00 Uhr

Vorsicht vor frischem Tribschnee - verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstag war es oberhalb von rund 2000 m meist sonnig, trotz hoher Wolken vor allem im Süden. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag bei minus 14 Grad. Der Nordostwind wehte meist mässig. Entlang der Voralpen wehte er teils stark und verfrachtete Altschnee.

Frische und ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. In tiefen Schichten ist die Schneedecke meist günstig aufgebaut. Mit der mächtigen Schneedecke bleibt der Boden isoliert. Einzelne Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Kurzfristige Entwicklung

Am Sonntag ist es in den Bergen meist sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei minus 14 Grad. Der Nordostwind weht mässig, in der Höhe sowie entlang der westlichen Voralpen auch stark.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Westliche Voralpen; Südliches Oberwallis; Aletschgebiet; zentraler Alpenhauptkamm; Nord- und Mittelbünden; Engadin; Bergell; Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen. In den westlichen Voralpen liegen sie oberhalb von rund 1600 m, in den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe oberhalb von etwa 2400 m. Tribschneeansammlungen liegen oft an Geländebrüchen, in Rinnen und Mulden. Sie sind teils leicht auslösbar und sollten möglichst umgangen werden. Wummgeräusche und Rissbildung beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Alpenordhang ohne die westlichen Voralpen sowie ohne Gotthardgebiet; des Weiteren Unterwallis; Lötschental; Gebiete südlich vom zentralen Alpenhauptkamm; Puschlav:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen. In den betreffenden Gebieten des Alpenordhanges liegen sie oberhalb von rund 1800 m, in den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe oberhalb von rund 2200 m. Tribschneeansammlungen liegen oft an Geländebrüchen, in Rinnen und Mulden. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Wummgeräusche und Rissbildung beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Die Gefahrenstellen sind entlang der Voralpen und allgemein in der Höhe häufiger. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Vor allem am Alpenhauptkamm und nördlich davon sind unterhalb von rund 2400 m an West-, Süd- und Osthängen vereinzelt Gleitschneelawinen möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen. Vereinzelt sind exponierte Teile von Verkehrswegen gefährdet. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen.

Tendenz für Montag und Dienstag

Im Verlaufe des Montags ziehen aus Norden Wolken auf. Am Dienstag fällt im Norden wenig Schnee. Im Süden ist es mit Nordwind an beiden Tagen recht sonnig. Es wird etwas weniger kalt. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab. Tribschnee bleibt die Hauptgefahr. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Das Lawinenbulletin per MMS (Fr. 0.50/MMS)

Senden Sie per SMS ein Keyword an die Kurznummer 162.

LAWINE Übersicht über alle Keywords

LAWCHD Nationales Lawinenbulletin (deutsch)

Wetterinformation in Zusammenarbeit mit **MeteoSchweiz**

0900 162 138 / 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Tel./Fax.
(Tel: Fr. 1.20/Min) (Fax: Fr. 2.-/Min)

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 0.50/MMS)

LAWZCH Zentralschweiz

LAWBVS Unterwallis / VD Alpen

LAWOVS Oberwallis

LAWNGR Nord- und Mittelbünden

LAWSGR Südbünden

LAWBEO Berner Oberland

LAWEAN Östlicher Alpenordhang

Internet: <http://www.slf.ch>

WAP: wap.slf.ch

Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Telephon: 187 (Fr. 0.90/Anruf und Min)

Rückmeldungen:

Email: lw@slf.ch

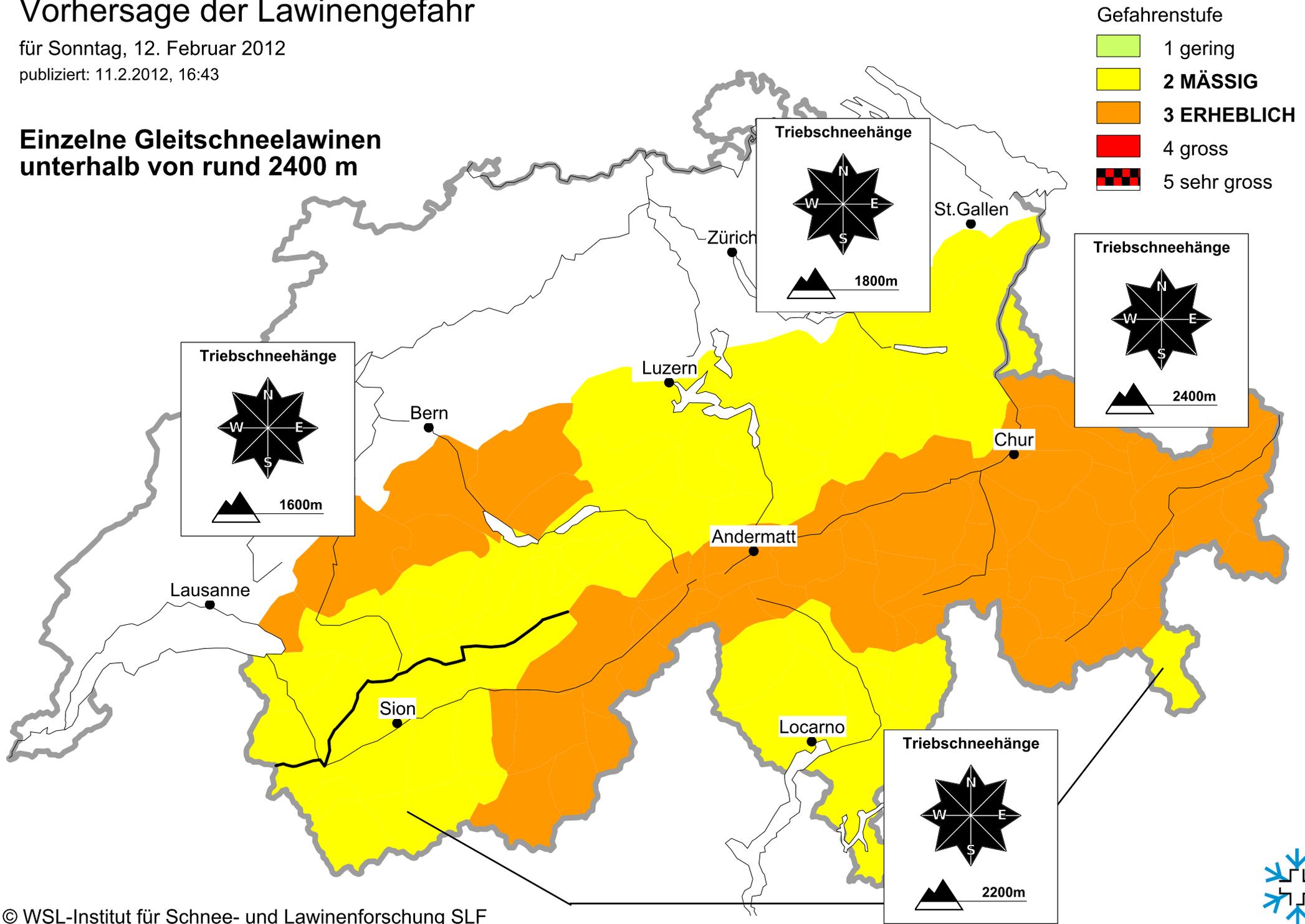
Gratis-Tel./Fax.: 0800 800 187 / 88

Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 12. Februar 2012

publiziert: 11.2.2012, 16:43

Einzelne Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m



Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 12. Februar 2012

publiziert: 12.2.2012, 07:30

Einzelne Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m

